

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 Kr.
auswärts
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 Kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 Kr.
auswärts
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 120.

Welzheim, Samstag den 9. August 1873.

Aufl. 800.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 3. d. M. das Revieramt Mönchsberg, Forstes Hall, dem Forstwart Sträß in Welzheim gnädigst übertragen.

□ Gschwend, 5. Aug. In Hinterlinthal brannte heute ein Wohnhaus nebst Scheuer total nieder, obwohl von Spratibach und Gschwend rasche Hilfe geleistet wurde. Die Eigentümer des Gebäudes waren auf dem Felde und kamen erst $\frac{1}{2}$ Stunde nach Entstehung des Brandes nach Hause. Außer ihren Werktagkleidern, die sie auf dem Leibe trugen und dem vorhandenen Vieh wurde der unglücklichen Familie lediglich nichts mehr gerettet. Dieselbe ist jedoch zum Glück versichert. Die Ursache der Brand-Entstehung ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Stuttgart, 6. Aug. Heute ist der Jahrestag der Schlacht bei Wörth, den einige wenige patriotische Bürger durch Ausschängen von Flaggen in den deutschen und würt. Farben feierten. Auch im Müll'schen Thiergarten war eine Feier veranstaltet. Heute floß nämlich das erste Wasser aus der ihm von der Stadtgemeinde gestatteten Wasserleitung vom Herdweg herab in das schöne Etablissement. Es war dies auf 6 Uhr Abends angekündigt, allein bis das Wasser in die 3000 Fuß lange Leitung hereinkam und den Herdweg herabließ, dann durch Hochdruck in den Garten sich Bahn brach wurde es schon 8 Uhr vorüber. Eine Anzahl auswärtiger vom Heilbronner Turnfest zurückgekommener Turner wohnten dem Schauspiel an. Von morgen an wird der Wasserzufluß schon ein regelmäßiger sein und das schöne Etablissement sein rechtes Gedeihen finden. Für viele Thiere war es geradezu eine Lebensfrage.

Stuttgart, 7. Aug. Der St.-Anz. veröffentlicht einen Beschluß des Bundesraths betreffend eine Abänderung über die Verwendung der Wechselstempelmarken.

— Das Medicinalkollegium hielt, wie das N. Tzbl. berichtet, am letzten Montag eine Sitzung zur Berathung der Schutzmaßregeln gegen die Cholera.

— Heute ist Herr Landesoberstaatsmeister Hofacker in die Normandie abgereist, um eine Anzahl anglo-normännische Hengste für das K. Landgestüt anzukaufen.

In der vorinalz Zimmermann'schen, jetzt Stuttgarter Brauerei, herrscht gegenwärtig unter der Leitung des Hrn. Baurath Hoch große Thätigkeit; gegen 300 Arbeiter sind dabei beschäftigt, so daß in einigen Monaten das neue, bedeutend vergrößerte Etablissement in Betrieb kommen wird. Ein großer Theil des Lagerbiers wird nach Wiener Manier fabricirt und die feinste Gerste und der beste Hopfen dazu verwendet werden. Daß man in Stuttgart, wenn der gehörige Preis dafür bezahlt wird, auch guten Stoff bereiten kann, das haben unsere Bierbrauer schon zum Oefftern gezeigt.

Ludwigsburg, 6. Aug. Auf dem Friedhofe der Israeliten wurde heute zweien im Kampfe mit Frankreich verwundeten und hier verstorbenen Kriegern, einem Esäßer und einem Preußen, ein Monument gesetzt. Lehrer Kahn hielt die Einweihungsrede und der Männergesangsverein hatte sich bei dieser Feierlichkeit betheiliget. Unter den Anwesenden bemerkte man außer einer großen Anzahl hiesiger Bürger, viele Offiziere und bürgerliche Beamte. Auf diese Weise haben die Israeliten das Gebot Christi, welches Matth. 5,44 zu lesen ist, betheiliget; es sei dies zu ihrer Ehre gesagt!

— Vorige Woche führten die Zöglinge der Ludwigsburger Kriegsschule einen Reise- und Rekognoscierungsmarsch unter Führung eines Offiziers aus. Sie marschirten Morgens 5 Uhr von Ludwigsburg über Denningen, Murr, Kleinbottwar, Großbottwar und Oberstenfeld nach Beilstein, wo Mittag gemacht wurde. Nachmittags be-

stiegen sie den Langhans, der eine sehr schöne Aussicht bietet, und setzten Abends 5 Uhr ihren Marsch über den Wunnenstein, Winzerhausen, Mündelsheim und Beihingen nach Ludwigsburg fort. — Gewiß ein tüchtiger Marsch.

Ellwangen, 4. Aug. Heute wurde von den bürgerlichen Collegien und Herrn Ed. Kausler aus Cannstatt der Gasbeleuchtungs-Vertrag unterzeichnet, und wie man vernimmt, beabsichtigt Herr Kausler heuer noch mit den Bauten zu beginnen obwohl derselbe zur Vollendung des Werkes bis 1. September 1874 Zeit habe.

— Am letzten Sonntag fand in Wasseralfingen eine Versammlung von Gemeindebeamten statt, die zumeist dem Jagdkreis angehörten. Ein Hauptgegenstand der Besprechung war das am 1. Jan. 1873 in Wirksamkeit getretene Reichsgesetz über den Untersützungswohnsitz.

Ellwangen, 6. Aug. Gestern Abend hat sich hier ein tragischer Fall ereignet. Ehemalige Zöglinge des Seminars Blaubeuren aus dem Jahre 1821—25 hatten im Gasthof zur Krone eine sogenannte Promotionszusammenkunft. Schon war das Wahl unter heiteren Gesprächen und Vorträgen vorübergegangen und mehrere rüsteten sich zur Abreise, als Pfarrer Glock von Ellwangen, der kurz zuvor ein schönes Gedicht mit warmem Ausdruck vorgetragen hatte, im Gespräch mit einem andern plötzlich vom Schlage gerührt niedersank. Ärztliche Hilfe war alsbald bei der Hand, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben vergeblich. Nachdem die Angehörigen telegraphisch benachrichtigt und alle sonst erforderlichen Anstalten getroffen waren, trennten sich die Freunde tieferschüttert.

Bruchsal, 6. Aug. Dieser Tage balyten sich zwei 13jährigen, also noch der Schule angehörigen, Jungen in der Nähe des Bahnhofes und machten dabei ungebührlichen Skandal. Ein vorübergehender Dragoner verwies ihnen ihre Unart, doch kaum hatte er ihnen den Rücken geboten, als der eine der hoffnungsvollen Jünglinge dem Ahnungslosen mit einem Bleiknopf derart auf den Hinterkopf schlug, daß der Soldat zu Boden stürzte und aus einer tiefen Wunde blutend in ärztl. Pflege gebracht werden mußte. Gegen den Thäter soll bereits Untersuchung eingeleitet sein, und hoffentlich wird er für sein fleghaftes, rohes Benehmen gehörig bestraft werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Aug. Es wird uns von allen Seiten bestätigt, daß die französische Regierung eine bis ans Unglaubliche tiefende fieberhafte Thätigkeit entwickelt, um in kürzester Zeit Vorräthe an Waffen und Munition zur Disposition zu bekommen, die auch für einen langathmigen Krieg ausreichen können. Damit soll nicht gesagt sein, daß Frankreich diesen Krieg schon in nächster Zeit vom Zaune zu brechen geneigt sei — aber — das äußerste Mißtrauen ist mehr wie je begründet und gerechtfertigt.

— Nachdem das Reichsmünzgesetz vom 9. v. M. erschienen ist und alle Vorbereitungen getroffen werden, dasselbe so schnell wie nur irgend möglich in's Leben zu führen (wozu allerdings noch eine geraume Zeit gehört), soll, wie man hört, eine Verfügung des Unterrichtsministeriums erscheinen, wodurch die Provinzial-Schulkollegien und Bezirksregierungen angewiesen werden sollen, darauf Bedacht zu nehmen, daß in den Schulen die Schüler schon jetzt mit dem neuen Münzsystem vertraut gemacht werden. Schon sind alle Anordnungen für die Einziehung der älteren Münzen getroffen, doch kann damit selbstverständlich nur allmählich vorgegangen werden.

Berlin, 6. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in Nr. 17 Knüpfung an die Abberufung des Capitäns Werner: Das bisherige Verhalten desselben habe nicht die Genehmigung der Regierung ge-

funden. Nunmehr werde die Rückkehr und bereits angeordnete Verantwortung desselben abzuwarten sein. Der neue Commandant des Geschwaders in den spanischen Gewässern tritt etwa am 12. d. M. in Gibraltar ein. Die für die Haltung des Geschwaders maßgebenden Grundsätze blieben selbstverständlich unverändert. Die Aufgabe des Geschwaders sei, unter Vermeidung jeder Einmischung in die inneren Kämpfe Spaniens lediglich für den Schutz des Lebens und Eigenthums der dortigen Deutschen zu sorgen.

Berlin, 6. August. Die „Proc-Corr.“ bespricht die Stellung der Fortschrittspartei als eines Oppositions-Elementes, das, falschen Idealen nachjagend, für die Anforderungen der Wirklichkeit und für die lebendige Entwicklung der Nation das Verständniß verloren habe. Der Artikel erwähnt die von Mitgliedern der Fortschrittspartei hervorgerufenen, gegen jede auch nur annähernd republikanischen Candidaturen gerichteten Wahlbewegungen und schließt: Die Fortschrittspartei stellte sich früher in Gegensatz zur Regierung und tritt jetzt im Gegensatz zur Nation, wenn sie durch Absonderung von den Freunden der nationalen Politik sich zur Bundesgenossin staats- und reichsfeindlicher Parteigruppen macht. Das Volk wird von Männern sich abwenden die der lebendigen Entwicklung des Vaterlandes widerstreben und ihre Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Gegenwart versagen. Die preussischen und deutschen Wähler erkennen, daß die wahre Fahne des Fortschritts im Lager der nationalen Politik weht. Dasselbe Blatt konstatiert ferner die Erledigung des „Vigilant“ Filles durch die Abberufung des Capitäns Werner. Die Abberufung bestätige die Auffassung, daß derselbe ohne Ermächtigung gehandelt habe und die Reichsregierung jede Verantwortlichkeit für den Vorgang ablehne, welcher die thatsächliche Anerkennung der Madrider Regierung hätte involviren können.

München, 4. Aug. Der Einzug des aus Frankreich zurückgekehrten 10. Infanterieregiments gestaltete sich am vergangenen Sonntag in der Landesfestung Jngolstadt sehr großartig. Prinz Ludwig ritt an der Spitze der drei Bataillone und erhielt vom Bürgermeister Doll einen riesigen Voorbeerkranz, von den weißgekleideten Mädchen prachtvolle Blumensträuße für das Regiment. Etwa 10,000 Menschen, meist Landbevölkerung, waren in Jngolstadt zusammengeströmt und füllten alle Straßen. Die Stadt laggte. Die Truppen sahen sehr wohl erhalten und frisch aus. Prinz Ludwig gab den Offizieren des Regiments ein Diner, die Stadt veranstaltete noch eine Illumination und Kellereifest, sobald das 13. Infanterieregiment am Dienstag eingerückt sein wird. — Auch in Augsburg und Neu-Ulm war der Einzug der zurückgekehrten Truppen ebenso großartig als herzlich.

Als Elsaß-Lothringen, 5. August. Unsere Nachbarn in Frankreich sind in einem wahren Feudantaumel. Die Deutschen ziehen ab, die Fahnen wehen, da wird Alles vergessen, was sonst noch an den französischen Zuständen bedenklich sein könnte. Das Berechtigte an der allgemein geäußerten Freude erkennen wir gern an, aber verschiedene Manifestationen scheinen uns doch das erlaubte Maß zu überschreiten. Es ist, als ob man wirklich mit dem Abzuge der Deutschen auch den baldigen Einzug in Elsaß-Lothringen erwartete. Elsaß-Lothringische Fahnen sind überall mit den französischen gemischt, und sollen die baldige Wiedergewinnung des Landes bedeuten. Vraessen ist die Unfähigkeit der Regierung, welche bisher nur in Wallfahrten etwas geleistet hat, vergessen die bedenkliche Finanzlage sowie die riesige Arbeit, welche die kaum begonnene Reorganisation der Armee noch erheischen wird — Alles, was sonst noch dem Nachdenkenden einige Zweifel über die eigentliche Weltstellung Frankreichs beibringen könnte, muß in den Hintergrund treten. Es fehlte wenig, so würde man sich mehr Ruhe zuschreiben über den Abzug der Deutschen, als diese über ihren Einzug. Einzelne Berühmtheiten kommen in dieser Zeit der fieberhaften Erregung schlimm zu. z. B. alle diejenigen, welche irgendwie in Beziehung zu den deutschen Truppen standen, Kaufleuten, worin dieselben vorzugsweise ihre Ankäufe machten und namentlich Wirthschaften. In Straßburg z. B. wurde von dem Wirthshaus, das die Deutschen bisher besucht hatten, die aufgehobene französische Fahne abgerissen, das ganze Lokal verwüstet und die Besitzer in der empörendsten Weise bedroht und als „Prußens“, beschimpft. Dieselben mußten sich in Folge dessen zur Auswanderung nach Elsaß entschließen. Alle diese Vorkommnisse zeugen von einem krankhaften Gemüthszustand.

Straßburg, 5. Aug. Heute ist die vorletzte Theilzahlung der Kriegsschuldigung mit 116 Mill. in Gold, Silber und Wechseln hier eingetroffen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Aug. Bei der heute stattgehabten Eröffnung des Saaten- und Getreidemarktes waren etwa 1500 Theilnehmer zuge-

gen. Referent Leinwand taxirte bezüglich des Ernte-Ausfalls in Oesterreich-Ungarn die Exportfähigkeit auf 4 Millionen Mehen Weizen und gegen 6 Millionen Mehen Gerste, dagegen die Nothwendigkeit eines namhaften Roggenimports. Vertreter Deutschlands berichteten sodann über den dortigen wenig günstigen Ernteausfall. Schließlich wurde die alljährliche Abhaltung eines internationalen Saatenmarktes in Wien und die Bestellung einer internationalen aus Vertretern aller Länder des Continents bestehenden Kommission einstimmig beschlossen.

Wien, 5. August. Morgen Abend 6. Uhr findet eine Parade der Truppen der Wiener und der benachbarten Garnison auf Schmelz vor dem Schah von Persien statt.

Gastein, 5. Aug. Der deutsche Kaiser ist heute Abends hier eingetroffen und von den äußerst zahlreich versammelten Badegästen aufs herzlichste empfangen worden. Der Minister-Präsident Fürst Auersperg, Graf Moltke und der russische General Graf Adlerberg empfingen den Kaiser auf der Schloßterrasse. Der Ort ist besetzt.

Schweiz.

— Am 1. August Abends entlud sich über Versagan am Vierwaldstätter-See ein jurchtbares Gewitter mit entsetzlichem Hagelschlag. In grausenhafter Menge und Größe fielen auf den Höhen und im Thale die Schlossen durch die Wildbäche gegen die Ortschaft von den Bergabhängen durch die Wildbäche gegen die Ortschaft und schwellte die beiden Dorfbäche zu reißenden Strömen an. Unfänglich schienen die Bachbanten und Verschaltungen der Wassermenge, welche mit rasender Schnelligkeit heruntertobte, Stand zu halten; allein die heruntergerollten und von den Fluren fortgespülten Erdmassen, Steinblöcke und Waldbäume donnerten mit schauererregender Wuth durch dieselben herunter, rissen die Brücken weg und staueten, sich gegenseitig versperrend, die Flut. Im Nu füllten sich die Bachbetten mit Gerölle, das tobende Wasser trat über die Ufer und wälzte sich in schrankenlosem Laufe über Straßen, Gärten, Wiesen, in und durch die Häuser, alles mit Schutt bedeckend. Einzelne Gebäude wurden ganz oder theilweise fortgerissen und eine größere Zahl im Schutte vergraben. Große Strecken am Seenufer stürzten in die bodenlose Tiefe des See's. Viele Leute mußten sich aus den Häusern flüchten, andere retteten sich in die obersten Räume, weil jeder Ausgang versperrt, die Wohnungen rings umflutet waren. Ohnmächtig war anfangs jede menschliche Hilfe, sowie aber die Wassermenge sich etwas minderte, suchte man mit allen Kräften weitere Verheerungen zu verhindern; allein die eingetretene Finsterniß brachte neue Schrecken. Die ganze Nacht hindurch folgte Gewitter auf Gewitter, abermals Hagel und strömende Platzregen. Nun überall Jammer und Entsetzen. Das Wasser läuft durch alle Straßen und Gassen und füllt die Häuser mit Schlamm und Geröll. Leute, die sich bisher noch sicher wähnten, flüchten in dunkler Nacht und suchen halb nackt, mit schreienden Kindern auf den Armen, in geschützteren Wohnungen Obdach. Furchtbar lange dauerte die Nacht und das erwachende Morgenlicht zeigte ein schreckliches Bild der Verheerung.

Niederlande.

Haag, 6. Aug. Die Commission zur Prüfung der Münzfrage erstattete dem Könige einen neuen Bericht, worin in Anbetracht der Annahme der Goldwährung in Deutschland für Holland ebenfalls die Einführung der reinen Goldwährung empfohlen wird.

Spanien.

Madrid, 5. Aug. Abends. Die Energie der Regierung ruft einen günstigen Eindruck im Lande und in der Armee hervor. Der Fall Valencia's wird heute erwartet. Die Insurgenten in Carriagena sind uneinig. Nach der Unterdrückung der Insurgenten wird die Regierung energisch gegen die Carlisten vorgehen.

Mannigfaltiges.

Köln, 4. Aug. Gestern trafen hier selbst per Extrazug 32 Mill. Fr., davon 22 Millionen in Gold und 10 Mill. in Silber französischer Kriegskontribution ein.

— Vom 14.—27. Juli war der Nichtstollen des Gotthardt-Tunnels bei Götshenen um 31,20 Meter vorgebracht; bei Airole um 22,90 Meter, zusammen also am obigen Datum bei Götshenen 250

Meter, bei Airolo 263 Meter, insgesamt 513 Meter. Bei Göschenen wurde in den letzten Tagen mit verstärkten belgischen Bohrmaschinen gearbeitet; bei Airolo fand sich in der ersten Hälfte dieser 14 Tage noch immer viel Wasser vor.

— Ein Heer von Millionen von Kröten marschirte, wie der „Berseemann“ meldet, am 6. Juli durch Moristow im Staate New-Jersey. In geschlossener Masse zogen dieselben, den Strom entlang gegen Westen. Die Colonne war über 1000' lang und ziemlich breit. Die einzelne Kröte war ungefähr einen Zoll groß. Viele Leute gingen hinaus ins Feld, um die Wundererscheinung zu betrachten.

— Wichtige Entdeckung.) Die französische Akademie hat den Herren Andant und J. Personne den Preis Barbic's für eine Entdeckung von der größten Wichtigkeit zuerkannt, nämlich für ein Gegengift gegen den Phosphor. Wie bekannt, brennt diese ätzende Substanz, einmal in den Organismus eingeführt, fort und richtet Verheerungen an, die schnell tödlich werden. Der Zufall hat bei einem solchen Falle eine wichtige Rolle gespielt. Ein Unglücklicher hatte in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, Phosphor verschluckt, fand aber die Wirkung des Giftes zu langsam und glaubte sie dadurch zu beschleunigen, daß er 15 Gramm Terpentineffenz trank. Dieß rettete ihn. Der Vorfall kam zur Kenntniß des Hrn. Andant, der Versuche anstellte und sich dadurch selbst überzeugte, daß Terpentin die Verbrennung des Phosphors aufhält. Hr. Personne setzte diese Untersuchung fort, und es glückte ihm, durch Experimente an verschiedenen Thieren jene Wirkung der Terpentineffenz auf Phosphor wissenschaftlich nachzuweisen, eine Eigenschaft, die man sich übrigens schon in Fabriken, wo Phosphor zubereitet wird, namentlich in Stuttgart, zu Nutzen gemacht hatte. Die Arbeiter daselbst sind dem schwarzen Brande an den Gesichtsknochen ausgesetzt; man hat aber diese Gefahr dadurch beseitigt, daß man den Leuten ein Fläschchen mit der genannten Essenz umhängt.

— (Schauerhafte Barbarei) Der nun schon ins fünfte Jahr dauernde Krieg auf Cuba wird sowohl von Seiten der Cubaner wie der Spanier mit einer geradezu schauerhaften Barbarei geführt. Hier ein Beispiel. Im Mai fiel ein Anführer der kubaerischen Agramonte, im Kampfe. Die Spanier bemächtigten sich des Leichnams und brachten denselben nach Puerto Principe, wo sie ihn zur Schau ausstellten. Sie beriethen hin und her, was weiter mit demselben anzufangen sei, und beschloßen, ihn an den Schweif eines Maulthiers zu binden und durch die Straßen der Stadt zu schleifen. Damit war aber der Commandant nicht einverstanden; er befahl, die Leiche mit Petroleum anzufüllen und dann zu verbrennen. Und so geschah es in Gegenwart der versammelten Truppen. Aber noch nicht genug. Die Asche Agramonte's wurde in zwei Käfte gethan und im Casino espanol zu Puerto Principe als Trophäe aufgestellt. So melden Berichte aus Havanna vom 6. Juni.

— (Eigenthümliche Folter.) An der Küste von Sussat in England haben die Schmuggler an einem Küstenaufseher eine That ausgeführt, die mehr ist als ein Todtschlag. Sie verbanden ihm die Augen, schnürten seine Füße zusammen und der Ruf erscholl: „Werft ihn über die Klippe!“ Unbekümmert um seine Bitten, trugen sie ihn an den Rand und hoben ihn, die Füße voraus, hinüber, bis er nur noch mit den Armen und dem Kinn sich

über dem Abhange befand, an dessen Graswuchs er sich mit eingekrahten Nägeln verzweifelt festklammerte. In dieser gräßlichen Lage verließen sie ihn. Ueber eine Stunde lang blieb er so in haarsträubender Angst, nach Hilfe schreiend und jeden Nerv anstrengend, um sich festzuhalten, bis er endlich das Blut in den Adern erstarren fühlte und ihm die Kraft verflagte. Das Gehirn schwindelte ihm bei dem Gedanken an dem unter ihm gähnenden Abgrund und schon wollte er sich in der Verzweiflung loslassen, da machte er mit einer krampfhaften Anstrengung die eine Hand frei, riß sich den Verband von den Augen, drehte schreckenvoll den Kopf um und sah — ein paar Fuß unter sich den Boden! Die Schmuggler hatten ihrem Verfolger am Rande einer leeren Kalkgrube diese Seelenfolter bereitet.

Charade.

(Zweifilbig.)

Mein Erstes ist ein rauher Ton,
Von zartem Munde gern gemieden,
Doch wollt ihr es verkleinert bieten,
So ist es gar der Liebe Lohn.

Im Zweiten wirkt Geschick und Kraft,
Oft hat es Glück und Ruhm errungen.
Ein deutscher Dichter hat gesungen.
Daß seine Größe Jubel schafft.

Das Ganz, ein wählerischer Thor,
Will Weltverbesserung verstehen,
Will stets das Niedrige erhöhen —
Doch schiebt man ihm den Kiegel vor.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 119:

Es schießen mit des Blitzes Eile
Nach ihrem Ziel die scharfen „Pfeile“;
Und wie sie schmerzen und verwunden —
Hat St. Sebastian empfinden.
Die „Feile“ in geübten Händen,
Hilft manches Meisterwerk vollenden;
Befreite auch zu neuen Thaten
Schon manchen Galgen-Candidaten.
Empfehlenswerth ist wohl die „Eile“,
Doch wie das Sprichwort sagt: mit Welle!
Nicht selten geht aus Rand und Band,
Was in zu großer Eil' entstand.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 6. Aug. Die „Ostpr. Ztg.“ meldet das nunmehr offiziell constatirte epidemische Auftreten der Cholera, an der bis gestern 164 Personen erkrankt und 85 verstorben seien. Die Zahl der täglichen Erkrankungsfälle beziffert sich auf 20 bis 25, die der Todesfälle auf 10 bis 12. Die „Ostpr. Ztg.“ fordert im Hinblick auf die Epidemie die Unterlassung des am 9. d. beginnen sollen- den Manövers.

Dresden, 7. Aug. Laut dem neuesten aus Pillnitz eingetroffenen Bulletin hatte der König eine weniger gute Nacht; im Uebrigen ist sein Zustand unverändert.

Bekanntmachungen.

Welzheim. Haus- & Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Besitzthum, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stall und Keller unter einem Dach,

1/2 Morgen Acker auf der Haine und

1/2 Morgen Raungarten an der Laufenmühlentstraße,

aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Michael Stettner,
Schuhmacher.

Welzheim.

Einladung

zu einer Versammlung des
Krieger-Vereins

am nächsten

Sonntag den 10. August

Nachmittags 3 Uhr

im schwarzen Ochsen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein

der Ausschuss.

Göppingen.

Schreiner-Gesellen- und Lehrlings-Gesuch.

3 bis 4 Schreiner-Gesellen

auf gewöhnliche Bauarbeit finden bei erhöhtem Lohn sofort dauernde Beschäftigung, auch würden einige

Lehrlinge

mit oder ohne Lehrgeld unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Thomas Scheuffelen,
Schreiner.

Alfendorf.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am
Samstag den 16. d. Mts.
Mittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause verpachtet.
Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 6. August 1873.

Schultheißenamt.
Fritz.

Welzheim.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag**
den 10. August in der hiesigen
Kirche stattfindenden

Trauung

laden wir alle unsere Freunde und
Bekannte hiemit freundlich ein.

Der Bräutigam:
Johann Bus.
Die Braut:
Marie Ruoff.

Burgholz.

2 Pferde,

vorzüglich im
schweren Zug,
hat sogleich zu verkaufen
Gottlieb Wohlfarth.

Gartswiler.

Feiles Stroh.

100 Centner Stroh, worunter viel
Haberstroh, fest dem Verkauf aus
Gutsbesitzer Rudolph.

Birkachhof.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten
Montag Abends 5 Uhr den

Frucht-Ertrag

von ca. 7 Morgen Acker in der sogenann-
ten Reuthe.

Zusammenkunft auf dem Platz.

Johann Georg Steiner.

Welzheim.

Noch 25 Eimer reinen glanzhellen

Apfelmoss

kann ich eimer- und imweise abgeben.

Elias Greiner,

Buchbinder.

Welzheim.

**1 Viertel Morgen Acker
samt Gersten-Ertrag**

ist willens zu verkaufen, wer? sagt
die Redaktion.

Malen.

**Verakkordirung von Grab- und Beschotter-
ungs-Arbeiten auf der Station Mugglingen.**

Für die Geleisevergrößerung auf der Station Mugglingen wird
die Grabarbeit im Ueberschlagsbetrag von 113 fl. 45 kr.,
die Vorlage aus blauen Kalksteinen mit 95 Cubikmeter im 228 fl. — kr.,
Betrag von ,
und die Kienstieflieferung von Waldhausen oder Pläberhausen
180 Cubikmeter in die Eisenbahnwagen mit 270 fl. — kr.,
öffentlich verakkordirt, und es findet die Verhandlung

am **Dienstag den 12. August****Morgens 8 Uhr**

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle statt, wozu die Akkordliebhaber eingeladen
werden.

Malen den 6. August 1873.

K. Betriebsbauamt.
Necker.

Welzheim.

Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß
ich von jetzt an auch

alle Sorten Spiegel und Spiegelgläser

von 6 kr. an bis 9 fl. per Stück führe und empfehle solche unter Zusicherung solli-
der Waare und billigster Preise.

Zugleich bringe ich mein

Lager in Gold- & Politurleisten,

sowie das

Einrahmen von Bildern und Sträußkästen

(welche vor Eindringen von Rauch und Staub verwahrt sind) in empfehlende Erinnerung.

Chr. Schwindt, Buchbinder,
vormals Fr. Koch.

Welzheim.

**Pfandscheine für Verheirathete,
Brandversicherungs-Änderungs-Verzeichnisse,
Zahlungsbefehl, Schmid- & Bürg-
schein, Zahlungs-Verzeichniß,
Tagbuchstabellen,**

empfeht

C. L. Unterzuber.

Geradstetten.

Wein- und Most-Verkauf.

Wegen Aufgabe meiner Wein-
und Mostwirthschaft setze ich 24
Eimer guten Most zu billigstem
Preis, auch in kleineren Quan-
titäten, und 2 Eimer Wein dem Verkauf
aus. Liebhaber sind täglich erwünscht.

C. F. Hoffmann.

Welzheim.

**Wohnung mit Werkstätte
zu vermieten.**

Durch Kauf des Zeugschmied Wecker-
schen Hauses habe ich eine sehr schöne Woh-
nung mit vortheilhaft eingerichteter Werk-
stätte, welche sich hauptsächlich für einen

Messerschmied eignen würde, billig zu ver-
mieten.

Schneider Bahlmaier.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Geld-Corten vom 7. August 1873.

Fr. Friedrichsd'or	fl.	9. 57-58.
20-Francs	"	9. 20-21.
ditto	in 1/2	9. 19 1/2-20 1/2.
Holl. fl. 10.	"	9. 52-54.
Souvereigns	"	11. 46-48.
Pistolen	"	9. 39-41.
Doppelte Pistolen	"	9. 39-41.
Ducaten	"	5. 31-33.
Imperials	"	9. 40-42.